

Regen: Redaktion: Am Sand 11, ☎ 0 99 21/88 27-17
Fax: 88 27-42, E-Mail: red.regen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 88 27-0 – Fax: 88 27-41

AUS STADT UND LAND

Misereor Sonntag mit Fastenessen im Pfarrsaal

Regen (bb). Die Misereor-Fastenaktion steht heuer unter dem Thema „Die Fülle des Lebens teilen“. Die 10-Uhr-Messe am Sonntag wird zu diesem Thema als Familiengottesdienst von Firmlingen und dem Jugendchor gestaltet. Ab 11 Uhr lädt der Pfarrgemeinderat in den Pfarrsaal zum Fastenessen ein. Der Erlös ist für Misereor. Nach allen Gottesdiensten bietet der Missionsausschuss im Pfarrhof Waren aus Missionsländern an.

Autofahrer nimmt Radler auf die Haube

Regen (bb). Einen Knöchelbruch und eine Platzwunde hat ein 59-Jähriger bei einem Unfall am Mittwoch 6 Uhr erlitten. Der Radfahrer war gerade an der Ausfahrt des Rodenstock-Parkplatzes zur Zwieseler Straße, als dort ein Autofahrer in die Parkplatzeinfahrt einbog und ihn übersah. Es kam zur Kollision, der Radfahrer wurde über die Motorhaube geschleudert und stieß mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe. Er wurde zur Behandlung ins Krankenhaus Zwiesel gebracht.

Benefizkonzert für die Lebenshilfe

Regen (bb). Die Musikwerkstatt veranstaltet am Sonntag, 2. April, in der evangelischen Kirche in Regen ein Konzert zu Gunsten der Lebenshilfe. Das Ensemble „Musica ad Gaudium“ widmet sich hauptsächlich der „alten Musik“ aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Versammlung der Langdorfer CSU

Langdorf (bb). Zur turnusgemäßen Jahreshauptversammlung sind alle CSU-Mitglieder für heute Abend in das Hotel „Zur Post“ (Thomas Abndt) in Langdorf eingeladen. Ab 19.30 Uhr wird Ortsvorsitzender Konrad Fischer einen Rechenschaftsbericht geben. Neben der Gemeindepolitik steht der Bericht des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Willi Köckeis auf der Tagesordnung. Außerdem werden verschiedene Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit zur CSU geehrt.

28 Jahre für Menschen und Tiere

Veterinärdirektor Dr. Hans-Rainer Seidl in den Ruhestand verabschiedet

Regen (luk). „Unaufgeregt“, das ist vielleicht das Wort, das die Arbeit von Veterinärdirektor Dr. Hans-Rainer Seidl am besten beschreibt. Der Leiter der Veterinärabteilung am Landratsamt Regenist gestern von Landrat Heinz Wölfl in den Ruhestand verabschiedet worden. Heute ist der letzte Arbeitstag des 61-Jährigen, der in die Ruhephase der Alterszeit eintritt.

Das Wort „unaufgeregt“ hat auch Wölfl in den Mund genommen, als er die Arbeit Wölfls charakterisierte. Als „kompetenten und konsequenten Amtsleiter“ beschrieb Wölfl Seidl. Der war 1978 an das (damals noch staatliche) Veterinäramt Regen versetzt worden. Nach dem Studium der

Veterinärmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, einer zweijährigen Assistenz in einer Praxis, der Promotion und dem Vorbereitungsdienst für den tierärztlichen Staatsdienst.

„Als Rottaler wollte ich eigentlich so schnell wie’s geht wieder weg von Regen“, bekannte Seidl gestern. Aber er bekannte auch, dass er diesen Gedanken nach der Einarbeitung ganz schnell beiseite gelegt hatte. Optimal sei es gelaufen, und richtig wohlgefühlt habe er sich in dem Amt, dessen Leitung er im September 1988 übernommen hat, nachdem sein Vorgänger Dr. Franz Mally in den Ruhestand gegangen war.

Ein Einschnitt war der 1. Januar 1996 für das Veterinäramt. Es verlor die Eigenständigkeit, wurde als Abteilung in das Landratsamt eingegliedert. „Wir waren skeptisch; aber wir haben trotz der Eingliederung unsere Eigenständigkeit bewahrt“, sagte Seidl rückblickend. Und dass die drei Veterinäre, die Lebensmittelüberwacher und die Fleischbeschauer sowie die Verwaltungskräfte alle in einem Amtsgebäude untergebracht sind, sei von großem Vorteil. Neben Dr. Seidl hat die Veterinärabteilung mit Dr. Michael Hogger und Dr. Andrea Siemon zwei

weitere Tierärzte. Wer neuer Leiter der Abteilung wird, steht auch schon fest. Dr. Stefan Wechler, jetzt noch stellvertretender Leiter der Veterinärabteilung am Landratsamt Cham, wird Leiter der Abteilung im Landkreis Regen.

„Das Thema Tierschutz wird heute deutlich sensibler gehandhabt als noch vor einiger Zeit“, sagt Seidl zu den Veränderungen in den 28 Jahren, in denen er im Landkreis Regen aktiv war. Stark beschäftigt hat ihn in den vergangenen Jahren auch der größte Lachsverarbeiter Deutschlands, die Firma Laschinger in Birkenthal (Gemeinde Bischofsmais). „Die intensiven Kontrollen in diesem Bereich, die waren für uns Neuland“, sagt er - und vielleicht waren es auch die intensiven Kontrollen, die verhindert haben, dass es in den vergangenen Jahrzehnten im Landkreis Regen keine Lebensmittelskandale wie jüngst in den Landkreisen Deggendorf und Passau gegeben hat. Aber das zu behaupten, dazu ist Seidl doch wieder zu unaufgeregt.

Heftige Arbeit haben den Veterinären in den vergangenen Jahren auch die diversen Tierkrankheiten beschert: BSE, Maul- und Klauenseuche, Vogelgrippe - „man muss schauen, dass die Gratzwanderung gelingt, dass man ausreichend vorbeugt, ohne zu viel Aufregung hervorzurufen“, meinte er dazu.

„Genießen“, sagt er auf die Frage, was er denn im Ruhestand machen werde. Allzu ruhig wird es aber doch nicht werden. Der dreifache Vater und (bald) zweifache Großvater hat intensive familiäre Verpflichtungen, und gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth bereitet er sich zurzeit schon auf die Regener Radwallfahrt vor, die die Teilnehmer bereits Ende April nach Maria Plain bei Salzburg führen wird.

Klare Marschroute: Radler gewinnen mit GPS

Landkreis will touristische Nutzung der Satellitennavigation anschieben – GPS-Cup am 27. Mai als Werbeträger

Von Johannes Fuchs

Regen. Es sieht aus wie ein wuchtigeres Mobiltelefon. Es macht im Idealfall viele Telefonate, Prospekte und Wanderkarten überflüssig. Das GPS-Gerät in der Hand von Wanderern und Mountainbikern soll in den kommenden Jahren zum vertrauten Bild im Bayerischen Wald werden, so wünschen es sich die Tourismus-Strategen des Landkreises. Und ein spektakulärer Baustein dazu wird am 27. Mai gesetzt: Der 1. GPS-Mountainbike-Cup.

Der Landkreis Regen braucht mittlerweile keinen Vergleich mit anderen Tourismusregionen mehr zu scheuen, was das Angebot für GPS-Nutzer betrifft. Unter der Internet-Adresse www.bayerischer-wald.de finden sich 70 Touren, die sich Wanderer, Mountainbiker, Nordic-Walker, Reiter und Schneeschuhgeher per Kabel auf ihr GPS-Gerät überspielen können.

„Ein Angebot in dieser Bandbreite gibt es sonst nirgends“, bescheinigt Rainer Lampl. Der Mann von der Universität für Bodenkunde Wien hat zusammen mit der österreichischen Softwarefirma igisa und EDV-Fachmann Günther Weinberger aus dem Landratsamt das Angebot programmiert. Noch müssen die Nutzer ihr GPS-Gerät selber mitbringen. Der Landkreis will aber demnächst Tourist-Infos und Hoteliers Geräte zu günstigen Konditionen vermitteln und Schulungen anbieten.

Über ein GPS-Gerät lassen sich Touren aufzeichnen – das haben in den vergangenen Jahren Mitarbeiter der vhs wandernd und radelnd erledigt. Der Nutzer geht den umgekehrten



Sie wollen Satellitennavigation und Bike-Tourismus zusammenbringen: (vorne v. l.) EDV-Fachmann Günther Weinberger, vhs-Leiter Herbert Unnasch, Landrat Heinz Wölfl, Tourismusreferentin Susanne Wagner, (hinten) Heinz Ofner und Gernot Wurzer von igisa, Diddie Schneider (Bikepark), Rainer Lampl (Geocoaching-net) und Routenplaner Marco Felgenhauer.

Weg. Auf den gängigsten Geräten wird eine Karte im Maßstab 1:50 000 angezeigt, darüber liegt die Route der gewählten Tour, ein Pfeil zeigt den Standort des Geräts.

Gernot Wurzer von igisa arbeitet seit über zehn Jahren in der zivilen Nutzung des GPS. Seither sind Preise und Gewicht deutlich gesunken, die Leistung der Geräte wesentlich besser geworden. Interessant findet Wurzer derzeit das Thema Sicherheit – GPS plus Handy stellt bei einem Unfall den

Sprechkontakt zu den Rettungskräften her und übermittelt zugleich den genauen Unfallort. Die Touren zum Herunterladen ließen sich auch für ganz aktuelle Informationen nutzen. So könnte ein Wirtshaus, das nahe der Route liegt, mit einem besonderen Angebot werben, das dem GPS-geleiteten Radler über sein Display flimmert. „Der Empfang ist bei den neuen Geräten auch in Räumen oder in nassen Laubwäldern gut, wo es früher große Probleme gab“, sagt Wurzer.

Also dürfte es auch beim GPS-Cup keine Probleme geben – der Wettkampf findet im Raum Regenhütte-Arber statt, einem traditionellen „Funkloch“. Geplant sind dort zwei Rennen: Ein „Tandem-Rennen“ am Vormittag über zwei Mal fünf Kilometer für je zwei Breitensportler und das Staffellrennen am Nachmittag (4 x 20 Kilometer), wo es etwas schärfer zur Sache geht. Markiert werden die Routen nicht – statt dessen muss jeder Fahrer seinen Weg während der Fahrt vom

GPS-Gerät ablesen. Technisches Schmankerl: Am Start- und Zielplatz in der Dorfmitte von Regenhütte können die Zuschauer den Rennverlauf per Leinwand verfolgen. Die Radler sind aber nicht im Bild zu sehen, sondern als digitale Punkte auf einer Karte. Über den Presseverteiler des Bikeparks am Geißkopf, dessen Chef Diddie Schneider als Berater mit im Boot ist, wollen die Organisatoren Herbert Unnasch und Susanne Wagner überregionales Fachpublikum und Athleten ansprechen.

Neben dem Rennen soll auch ein großes Fest am Dorfplatz steigen. Etwa 100 Helfer werden im Einsatz sein, darunter 40 von SV Bayerisch Eisenstein und Feuerwehr. Es gibt Infos über die GPS-Technik, Schnuppertouren, der Geißkopf-Bikepark bietet Mountainbike-Trainings, bei Mitarbeitern der Sporthochschule Karlsruhe kann man seine Laktatwerte testen lassen, diverse Firmen stellen GPS-Geräte und Mountainbikes vor. Auch Kinder sollen voll auf ihre Kosten kommen – unter anderem bei einer GPS-Schnitzeljagd, die schon beim letzten Kinderlandtag der große Renner war. „Wir wollen die Leute auf das Thema GPS neugierig machen“, sagt Unnasch, „und auch bewusst machen, dass wir eine ideale Mountainbike-Region sind, deren Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind.“

Wie die Renn-Routen verlaufen könnten und ob dort das GPS-Gerät Empfang hat, das haben Marco Felgenhauer und Rainer Lampl in diesen Tagen schon auskundschaftet. Allerdings nicht per Mountainbike, sondern auf Tourenskiern.

Endspurt in den Loipen

Regen/Bodenmais (bb). Auch ein Winter, der ewig zu dauern scheint, geht einmal zu Ende. Heute, Freitag werden die Regener Loipen in Schöneck zum letzten Mal gespurte, wie die Stadt mitgeteilt hat. Die Qualität der Unterlage hat allerdings in den vergangenen Tagen schon unter dem Regen gelitten.

In der Marktgemeinde Bodenmais fährt am Sonntag, 2. April, der Skibus zum letzten Mal zum Bretterschachten und zum Arber. Ab Montag, wenn der Busbetrieb eingestellt ist, sind die Parkplätze auf dem Bretterschachten wieder kostenfrei zu benutzen.

Kreis fördert Ehe- und Familienberatung

Regen (jf). Mit 2000 Euro bezuschusst der Landkreis auch heuer wieder die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Diözese Passau im Landkreis Regen. Das hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen. Ebenfalls befürwortet haben die Kreisräte den Antrag des Fördervereins für offene Jugendarbeit Viechtach e. V., der als Träger der freien Jugendhilfe öffentlich anerkannt werden will. Allerdings steht die Anerkennung unter Vorbehalt: Der Bayerische Jugendring konnte noch nicht zu dem Antrag gehört werden, wie Jugendamtsleiter Josef Nirschl sagte. Mit der Anerkennung kommt der Verein, der den Viechtacher Jugendtreff betreibt, besser an finanzielle Unterstützung.

Bundeswehr übt im Tiefflug

Regen (bb). Die Bundeswehr führt im Zeitraum vom Montag, 3. April, bis einschließlich Freitag, 30. Juni, eine weitere „Fliegerische Übung und Taktikausbildung 2006“ durch, die auch den gesamten Luftraum im Landkreisgebiet betreffen kann. Dabei kommen neben Fahrzeugen bis zu 24 Tonnen Gewicht auch Flugzeuge und zehn Hubschrauber zum Einsatz. Geplant sind Außenlandungen und Tiefflüge bis auf 100 Meter Flughöhe. An Wochenenden (Freitag bis Sonntag) oder Feiertagen wird grundsätzlich nicht geflogen.

Angst vor Vogelgrippe: Das Tierheim platzt aus allen Nähten

Regen (sol). Gewaltiger Andrang im Tierheim Pometsauer Mühle: Mit der Vogelgrippe als Begründung fällt es vielen Hund- und Katzenbesitzern leichter, ihre „Lieblinge“ schnell abzugeben.

Leiterin Ingrid Hartmann muss improvisieren: „Ich bin froh, dass wir Rudelhaltung bei uns haben und ich die Tiere auch mal in Gruppen rauslassen kann“, so Hartmann. „Auf einen Schlafplatz, wo normalerweise vier Hunde liegen, sind im Moment dann sechs verteilt.“ Insgesamt beherbergt das Tierheim Pometsauer Mühle derzeit rund 70 Katzen und 70 Hunde.

Seit knapp vier Wochen ist die Zahl an abgegebenen Haustieren enorm angestiegen: „Typisch sind für diese Zeit die ‘Weihnachtshunde’, die jetzt groß werden und Arbeit machen. Aber besonders oft wird auch die Vogelgrippe als Trennungsgrund genannt. Gerade wenn Kinder im Haus sind, möchten die Besitzer ihre Tiere jetzt

nicht mehr haben“, sagt Hartmann.

Dabei gibt es bisher keinen einzigen Vogelgrippe-Fall im Landkreis, wie die Veterinärabteilung am Landratsamt klarstellt. Wie die Veterinäre Dr. Michael Hogger und Dr. Andrea Siemon sagen, habe es bisher noch keine H5N1-infizierte Katze gegeben, die an der Vogelgrippe auch gestorben sei. Die berühmte Vogelgrippen-Katze, die auf Rügen starb, habe nicht nur an Vogelgrippe, sondern an mehreren Erkrankungen gelitten, sie starb schließlich an Multi-Organversagen.

„Bei Hunden ist es in Versuchen noch nie gelungen, sie mit Vogelgrippe zu infizieren“, sagt Dr. Hogger, der auch eine Gefährdung von Menschen durch Singvögel ausschließt. Die Stallpflicht für Hühner und Enten gilt nach derzeitigem Stand noch bis zum 30. April, über eine mögliche Verlängerung sei noch nicht entschieden.

Natürlich müsse man auch Verständnis für verunsicherte Tierhalter haben, räumt Hartmann ein, aber vor dem Weg zum Tierheim sollte auf jeden Fall ein Anruf im Veterinäramt stehen. Dort gibt Dr. Andrea Siemon gerne Auskunft über die aktuelle Lage, Gefahren und vor allem Gerüchte im Zusammenhang mit der Vogelgrippe.

Auch wenn in vielen Fällen die Vorsicht vor der Vogelgrippe nur eine Ausrede ist, um das eigene Gewissen zu beruhigen, nimmt Hartmann jedes Tier an. „Das muss ich nicht, aber ich weiß ja, was ansonsten mit ihnen passiert“, so die Vorsitzende des Kreistierschutzvereins. „Zum Glück habe ich viele freiwillige Helfer, die regelmäßig mit den Hunden spazieren gehen, aber auch das Geld wird bei mehr abgegebenen Tieren knapp“, schildert sie die Situation. Daher sind Spenden dringend notwendig und willkommen: Tierheim Pometsauer Mühle, Kreissparkasse Regen, BLZ: 74151450, Kto.: 3137.



So richtig schwer fällt Veterinärdirektor Dr. Hans-Rainer Seidl (links) der Abschied nicht. Der Leiter der Veterinärabteilung des Landratsamts wurde von Landrat Heinz Wölfl in den Ruhestand verabschiedet. (F: Lukaschik)